Witzothek

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **119 (1993)**

Heft 17

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

witzothek

«Warum haben Sie denn das Schild ‹Vorsicht Hund› angebracht?» fragt der Briefträger, als die Hausfrau mit einem winzigen Hündchen die Haustür öffnet.
«Damit Sie nicht auf das Tier treten!»

◆

Eine erfahrene Dame: «Wir Frauen sollten für die Männer Steine schleppen. Solche ab mindestens 6 Karat!»

◆

«Aller Anfang ist schwer», seufzte der Drehbuchautor und begann mit dem Schluss.

◆

Sie: «Ich weiss genau, dass du gleichzeitig zwei Frauen an der Nase herumführst!»
Er: «Rede doch keinen Unsinn. Du bist die einzige!»

◆

Schülerfrage: «Was ist denn der Unterschied zwischen Wolfgang Amadeus Mozart und den heutigen Lehrern?»
«Mozart schrieb die besseren Noten!»

◆

«Was hat dein Vater gesagt, als du ihm den Wagen schrottreif gefahren hast?»
«Soll ich die Flüche weglassen?»
«Ja.»
«Nichts!»

◆

«Welche Filmgrössen kannten Sie persönlich ganz privat?»
«Eigentlich nur Super 8!»

Patient: «Ihre Rechnung finde ich zu hoch!»
Arzt: «Mein Studium hat viel Geld gekostet!»
Patient: «Soll ich das etwa ganz alleine bezahlen?»

◆

«Können Sie mir einen Tausender wechseln?»
«Nein, aber vielen Dank für das Kompliment!»

◆

«Eine harte Prüfung», seufzte der Vegetarier, als er eine Metzgerei erbte.

◆

Er fragt seine gestresste Frau: «Was kommt heute abend auf den Tisch?»
Sie: «Nach diesem anstrengenden Tag — meine Füsse!»

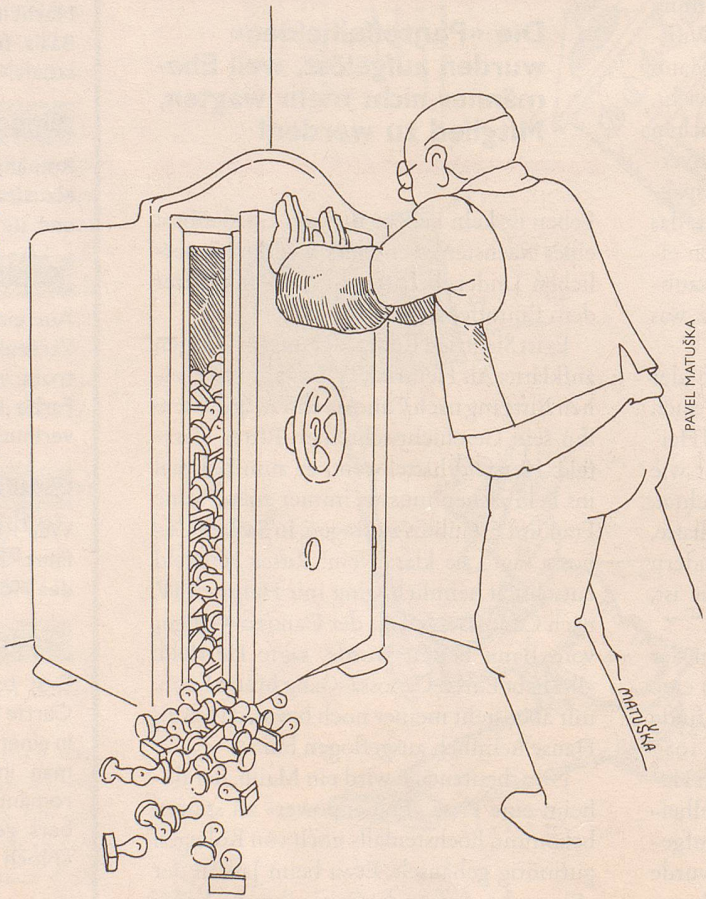
«Maria, heute servieren Sie bitte die Cocktails ohne alles!»
«Gnädige Frau, sollte ich nicht wenigstens die Schürze anbehalten?»

◆

Der Pfarrer läutet an der Haustür. Da tönt es aus der Sprechanlage: «Bist du es, Engelchen?»
«Nein, nein», antwortet der Pfarrer, «nicht direkt, aber von derselben Firma!»

◆

«Angeklagter, das glaubt Ihnen doch keiner, dass Sie den Brillantring gefunden haben!»
«Sehen Sie, Herr Richter, deshalb habe ich auch erst gar nicht versucht, ihn aufs Fundbüro zu bringen!»



«Ich möchte zwei Pfund Erdbeeren.»
«Das heisst jetzt Kilo!»
«Was, nicht mehr Erdbeeren?»

◆

«Sie erinnern mich an einen Hamster!»
«Wieso denn?»
«Sie nehmen den Mund immer so voll!»

◆

Die Mutter ermahnt ihren Sohn, der zum Kindergeburtstag eingeladen ist: «Und vergiss nicht, wenn du dich verabschiedest, dich bei der Mutter deines Freundes für dein Benehmen zu entschuldigen!»

◆

In der Oper fragt die Frau des Fussballers ihren Mann bei einer Gruppenszene: «Sag mal, wer singt denn da gerade?»
Darauf er: «Der linke Verteidiger.»

◆

Sie zu ihm vor der Party: «Ich habe Frau Müller neben dich plaziert. Du wirst dich gut mit ihr unterhalten können, sie hat auch Gallensteine!»

◆

Der langweilige Film ist endlich zu Ende. Wendet sich der Ehemann an seine Frau: «Am besten hat mir die Stelle gefallen, wo du mir das Bier und die Salzstangen gebracht hast!»

◆

«Oje», gähnt Max vor dem Fernseher, «so weit habe ich mir diesen Film ja noch nie angesehen!»